


VIDEOBASIERTE FALLARBEIT

Erkenntnisse zu Lernprozessen von Studierenden

Unterrichten ist eine vielschichtige und komplexe Angelegenheit, welche der Lehrperson ein hohes Mass an professionellem Handeln abverlangt. Ein wichtiger und «für erfolgreiches Unterrichtshandeln» bedeutsamer Aspekt ist laut Adamina (2020, S. 33) die «Wahrnehmungs- und Analysekompetenz». Das E-Portal KfUE – Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung – ermöglicht es Studierenden, diese Kompetenzen ohne den Handlungsdruck der Praxis zu üben. In der Grundausbildung des Instituts Primarstufe der PHBern fand im Herbstsemester 2020 ein erster systematisch geplanter Einsatz des E-Portals KfUE in der Fachdidaktik TTG statt. Aus dieser Pilotphase liegen erste Ergebnisse zu Lernprozessen der Studierenden vor.

Der Workload der Studierenden umfasste dabei rund fünf Stunden inklusive Selbstorganisiertes Lernen. Vorbereitend erhielten die Studierenden in einer Online-Vorlesung Inputs zu professioneller Kompetenz, problemorientierten Aufgabenstellungen sowie zum Ablauf und zur Begleitung von Gestaltungs-/Designprozessen. Als theoretische Grundlage wurde zudem das Modell des fachdidaktischen Dreiecks von Adamina (2020) in Anlehnung an Reusser & Pauli (2010) eingesetzt. Dieses beschreibt die drei Hauptakteurinnen und -akteure im Unterricht sowie ihre Wechselwirkungen untereinander: Lernende, Lehrperson und Lerngegenstand.

Als ersten Auftrag sichteten und analysierten die Studierenden im Selbstorganisierten Lernen vier TTG-Unterrichtsvideos. Es galt dabei, Beobachtun-



«Die Pilotphase ermutigt dazu, videobasierte Fallarbeit in der fachdidaktischen Lehre einzusetzen, da sie auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenz bei Studierenden hinweist.»

gen festzuhalten, zu analysieren und Handlungsalternativen zu den jeweiligen Situationen zu formulieren. Als zweiten Auftrag mussten sich die Studierenden zu drei Fragen äussern, welche ihre Erkenntnisse bezüglich videobasierter Fallarbeit und der Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenz ergründen sollten. Dabei wurde nach Erkenntnissen bezüglich Wechselwirkungen im fachdidaktischen Dreieck, Kenntnissen zu wichtigen Aspekten einer problemorientierten TTG-Aufgabenstellung sowie zu geplanten Vorhaben für die Begleitung von Gestaltungs-/Designprozessen in zukünftigen Praktika gefragt. Die Erkenntnisse zu beiden Aufträgen wurden in einem kurzen Bericht schriftlich festgehalten.

Diese schriftlichen Dokumente wurden anschliessend von zwei Studierenden des Masterstudiengangs Fachdidaktik TTG-Design der PHBern untersucht. Die Analyse erfolgte nach den Regeln der qualitativen



Inhaltsanalyse nach Mayring (2012) und befolgte die Gütekriterien der qualitativen Forschungsmethoden (u. a. Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Regelgeleitetheit, Anonymität). Die Textdokumente wurden nach Aussagen der Studierenden zu den Hauptbeteiligten im fachdidaktischen Dreieck, zu den Anforderungen einer problemorientierten Aufgabenstellung sowie zu den Phasen des Gestaltungs-/Designprozesses durchsucht und die entsprechenden Textstellen wurden markiert. Danach wurden die den jeweiligen Kategorien zugeordneten Textstellen zusammengefasst und verdichtet, wodurch die entsprechenden Erkenntnisse der Studierenden herausgeschält werden konnten. Im Folgenden werden die Hauptkenntnisse erläutert.

ERMUTIGENDE ERKENNTNISSE

Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende nach der videobasierten Fallarbeit dazu in der Lage sind, Wechselwirkungen zwischen den Akteurinnen und

Akteuren im Unterrichtsgeschehen mit Hilfe des Modells des Fachdidaktischen Dreiecks zu benennen. Die Studierenden beschreiben u. a. die Lernatmosphäre, Formen von Interaktionen oder Anforderungen an die Strukturierung des Lerngegenstandes.

Bei der Darlegung ihrer Kenntnisse zu problemorientierten Aufgabenstellungen hebt ein Grossteil der Studierenden die Wichtigkeit von individuellen Lösungen/Lösungswegen hervor und betont den Lebensweltbezug des Lerngegenstands. Sie postulieren, dass der Lerngegenstand Spannung auslösen, an das Vorwissen anknüpfen und in seiner Komplexität variabel sein soll. Damit nennen sie zentrale Aspekte, die sie im Rahmen der Vorlesung kennengelernt haben.

Den einzelnen Phasen des Gestaltungs-/Designprozesses ordnen die Studierenden konkrete Handlungen, organisatorische Bedingungen (z. B. Zeitmanagement) wie auch Rollen bzw. Verantwortlichkeiten der Lehrperson (z. B. positive Fehlerkultur vorleben) zu. Im Bezug zur Begleitung von Gestaltungs-/Designprozessen in zukünftigen Praktika legen Studierende ihre Vorstellungen zu gutem Unterricht im Fach TTG sowie ihre Beliefs – berufsbezogene Überzeugungen und Werte – offen und beschreiben Anforderungen an die Strukturierung, Planung und einzusetzende Methoden.

Die Häufigkeit der Aussagen der Studierenden zur Lehrperson im fachdidaktischen Dreieck legen den Schluss nahe, dass videobasierte Fallarbeit eine Identifikation der Studierenden mit ihrer zukünftigen Rolle initiiert und Reflexionsprozesse zum Unterrichtsverständnis und zu Beliefs angeregt werden. Es scheint ihnen bewusst zu werden, dass Unterricht wesentlich von Interaktionen der drei Hauptmitwirkenden im fachdidaktischen Dreieck geprägt wird.

Hinsichtlich problemorientierter Aufgabenstellungen scheint ein Grossteil der Studierenden grundlegende Aspekte, Absichten und Notwendigkeiten verstanden zu haben.

Ob der Transfer der Erkenntnisse in zukünftigen Praktika gelingen wird, kann nicht abschliessend beurteilt werden. Einerseits bleiben die Studierendenaussagen hinsichtlich dieser Fragestellung eher allgemein formuliert bzw. die Studierenden paraphrasieren Aussagen der Vorlesungsunterlagen und zeigen wenig konkrete Vorsätze. Dies müsste in einer erneuten Erhebung, mit überarbeiteten Leitfragen, nochmals genauer untersucht werden, um eindeutige Aussagen zu erhalten. Andererseits müsste der tatsächliche Transfer nach einem Praktikum separat erhoben und analysiert werden.

AUF WERKEN.CH/
FORSCHUNG

Artikel mit Literaturliste
sowie Auszug aus der
Analyse inklusive quantita-
tiver Belege

E-PORTAL DER PHBERN

Von 2016 – 2020 entstand
an der PHBern im Rahmen
des Projekts «Kompetenz-
orientierte fachspezifische
Unterrichtsentwicklung»
(KFUE) ein E-Portal mit
Materialien für die
videobasierte Fallarbeit,
das im Juni 2020 online
ging (Werkspuren 04|2020,
S. 52). Mithilfe video-
basierter Fallarbeit sollen
Studierende in ihrem
fachdidaktischen Profes-
sionalisierungsprozess
unterstützt werden.

Zu Forschungszwecken
lagen insgesamt
49 Dokumente vor.
In diesem Forschungs-
Beitrag werden die
Erkenntnisse zu 24
Studierenden dargestellt.

AUTORIN

Sabrina Brogle ist
Studentin im Master-
studiengang Fachdidaktik
TTG-Design der PHBern.